P Fragebogen zu Einzelmaßnahmen (Projekte, Produkte, Aktionen)

(Bitte legen Sie für jede Maßnahmebeschreibung einen neuen Fragebogen an und nummerieren diesen fortlaufend.)

P 1 Maßnahme Nummer: *6*

P 2 Maßnahme Titel: *Drunkbuster-Rauschbrillen-Parcours*

P 3 Kurzbeschreibung der Maßnahme (u.a. Zielgruppe, Ziele, Inhalt auf etwa ½ Seite)

Der Rauschbrillen-Parcours ist eine suchtpräventive Einheit, die von der Kinder- und Jugendförderung Pfungstadt eingesetzt wird, um mit Jugendlichen zu den Themen Alkoholkonsum, Feiern mit Alkohol, Rausch, etc. ins Gespräch zu kommen und zu einer kritischen Auseinandersetzung anzuregen.

Die Teilnehmer/innen des Rauschbrillenparcours müssen verschiedene Aufgaben durchführen und tragen dabei Rauschbrillen mit spezielle geschliffenen Gläsern. Die Brillen simulieren einen Blutalkoholwert von etwa 1,3 Promille. Bei den verschiedenen Aufgaben werden die Rauscheinwirkungen von Alkohol (eingeschränkte Sicht, Doppelsehen, Fehleinschätzungen für Nähe und Entfernungen, Verwirrung, Gefühl von Verunsicherung) für die Jugendlichen erlebbar. Zu den Aufgaben gehören z.B.: auf einer geraden Linie laufen, Slalom-Parcours mit einem Bobby-Car, kleine Gegenstände vom Boden einsammeln, einen Ball fangen etc.

Wichtiger Bestandteil der Aktion ist die anschließende Gesprächs-/Diskussionsrunde, bei der das Erlebte reflektiert wird und bestimmte Aspekte des Alkoholkonsums vertieft werden.

Ziele:

- Risiken und Gefahren eines Alkoholrauschs werden den Teilnehmer/innen verdeutlicht.
- Die bei den Brillenaktionen erlebten Einschränkungen, Gefühle etc. werden aufgegriffen und mit den Jugendlichen reflektiert. Durch gezielte Fragen werden die Jugendlichen zu einem Austausch ermutigt.
- Die Jugendlichen setzen sich mit dem Thema Alkoholkonsum kritisch auseinander.
- In der Gesprächsrunde werden Aspekte wie Rauscherfahrungen, Alkohol- und Drogenkonsum auf Parties, Alkohol im Straßenverkehr, Auswirkungen auf Körper und Geist etc. vertieft.
- Die Jugendlichen erhalten Informationen zum Alkoholkonsum und seinen Folgen.

Bislang wurde der Rauschbrillenparcours in der Offenen Jugendarbeit und bei Sommerfreizeiten für Jugendliche eingesetzt. Je nach Zielgruppe und Veranstaltungsform wurden die Aktionen unterschiedlich ausgestaltet und teilweise erweitert; es wurden weitere Methoden integriert, um diese Einheit zielgruppenadäquat umzusetzen. Aufgrund der positiven Resonanz seitens der Jugendlichen möchten wir die Rauschbrillenaktionen auch weiterhin im Rahmen Offener Angebote einsetzen sowie zusätzlich auch bei Tagesveranstaltungen und Projekten.

P 4 Handelt es sich dabei um:

☐ Verhaltensprävention

☐ Verhältnisprävention

x Verhaltens- und Verhältnisprävention

P 5 Welches ist die Zielgruppe?

☐ Multiplikatoren

x Kinder

x Jugendliche

☐ Erwachsene

Andere (*Bitte benennen):* .....

P 6 Ist die Maßnahme unter dem Aspekt der Flächenwirkung in Ihrer Kommune (bei Landkreisen in den kreisangehörigen Gemeinden):

x flächendeckend

☐ teilweise flächendeckend

☐ eher punktuell in ausgewählten Einrichtungen (bzw. Kommunen)

Sonstiges (*Bitte benennen):* .....

P 7 Wann wurde mit der Maßnahme begonnen?

☐ vor 2000 ☐ 2000 bis 2002 x nach 2002

P 8 Welche Laufzeit hat die Maßnahme?

☐ Dauerangebot ☐ Bis zu zwei Jahren x Mehr als zwei Jahre

P 9 Wie lange ist die Finanzierung der Maßnahme gesichert?

x Dauerhaft ☐ Zahl der Jahre *(Bitte benennen):* ..... ☐ Offen

P 10 Wird die Maßnahme dokumentiert?

x ja ☐ nein

P 11 Wird die Maßnahme evaluiert?

x Selbstevaluation wurde durchgeführt

☐ Fremdevaluation wurde durchgeführt

☐ Evaluation ist geplant

☐ Keine Evaluation

P 12 Hat die Maßnahme eine geschlechtsspezifische Ausrichtung?

x ja ☐ nein

P 13 Gibt es in der Maßnahme eine interkommunale Kooperation?

x ja ☐ nein

Wenn ja, welche? *(Bitte benennen)*:

.....

P 14 Gibt es in der Maßnahme eine überregionale Kooperation?

☐ ja x nein

Wenn ja, welche? *(Partner bitte benennen):*

.....

P 15 Welche Methoden und Materialien werden eingesetzt?

x Selbst entwickelte Methoden und Instrumente

☐ Von Dritten entwickelten Methoden und Instrumente

☐ Beides

P 16 Sind diese evaluiert?

x ja ☐ nein

Wenn ja, bitte benennen: Im Rahmen der jeweiligen Praxiskonzepte werden alle Angebote der Kinder- und Jugendförderung von den zuständigen Mitarbeitern regelmäßig evaluiert.

Haben Sie herzlichen Dank für die Mühe, die das Ausfüllen gemacht hat. Sie werden die Ergebnisse dieser Befragung in einer Dokumentation zum Wettbewerb sowie im Internet unter http://www.kommunale-suchtpraevention.de finden.

Wenn Sie Ihrer Bewerbung Anlagen beifügen möchten, dann schicken Sie diese bitte per Post an die unten genannte Postanschrift. Für Rückfragen stehen wir Ihnen im Wettbewerbsbüro Alkoholprävention gerne zur Verfügung:

Postanschrift:

Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)
Wettbewerbsbüro Alkoholprävention
Postfach 12 03 21
10593 Berlin

Ansprechpartner:

Dr. Michael Bretschneider
Telefon (030) 39001-160
Telefax (030) 39001-281
E-Mail bretschneider@difu.de

Ina Kaube
Telefon (030) 39001-131
Telefax (030) 39001-160
E-Mail kaube@difu.de